

«Audio to go» – Ergänzungen

Das Szenario «Audio to go», das im Band «Neue Mündlichkeit» vorgestellt wird, lässt sich in vielfältiger Weise für ganz unterschiedliche außerschulische Aktivitäten nutzen. Neben dem Theaterabend, den wir im Buch präsentieren, sind Museumsbesuche und Exkursionen an historisch bedeutsame Orte oder an solche, die aufgrund von Biodiversität oder spezifischer Flora und Fauna wichtig sind, gut geeignet; weiter sind Besichtigungen von Betrieben und Firmen – etwa Presseunternehmungen –, der Besuch einer politischen oder juristischen Institution sowie von Messen oder Festivals im Bereich Kultur und Kunst denkbar. Das Szenario kann darüber hinaus ausgedehnt und zur Begleitung einer ganzen Arbeits- oder Studienwoche mit einer Klasse genutzt werden. Im Folgenden stellen wir verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten vor: «Audio to go» auf einer halbtägigen (MINT-Wahlpflichtkurs) und einer Tagesexkursion (Fach Deutsch), anlässlich eines Museumsbesuchs (Fach Englisch) und in einer Arbeitswoche (Fächer Französisch & Deutsch). Dazu eine Variante für eine mehrtägige Exkursion (Fächer Deutsch und Spanisch), auf der die Lernenden kein Audio erarbeiten, sondern ihren Mündlichbeitrag gleich *live* vor Ort einbringen. Abgerundet werden diese Spielarten des Szenarios «Audio to go» mit einer Anregung, wie auch innerschulische Spezialanlässe – etwa Gastauftritte von Expert:innen oder Diskussionsrunden mit externer Beteiligung – in sinnvoller und lernförderlicher Weise durch mündliche Audiobeiträge flankiert werden können.

Halbtagesexkursion

Von Daniela Matthaei

Im Rahmen eines MINT-Wahlpflichtkurses in einer 2. Klasse Langzeitgymnasium (8. Schuljahr, Kantonsschule Küsnacht, Schweiz) wird der Eidgenössische Forschungsbetrieb für Land- und Ernährungswirtschaft Agroscope im Reckenholz in Zürich besucht. Die Klasse nimmt an einer rund 60 Minuten dauernden Führung teil. Der Fokus liegt dabei auf dem Thema «Nährstoffe»: Zum einen wird die Lysimeter-Anlage besichtigt, zum anderen können an verschiedenen Ackerparzellen die Folgen verschiedener Dünger und fehlender Nährstoffe auf das Pflanzenwachstum beobachtet werden. Zuvor sind im Unterricht Nährstoffe im Boden gemessen, Landwirtschaftslabel besprochen und Fruchtfolgen behandelt worden. Im Anschluss an die Führung erledigen die Schüler:innen gleich auf der Rückreise im Zug einen Reflexionsauftrag. Es gilt, allein oder zu zweit einen spannenden Aspekt – eine offene Frage, eine Erkenntnis, einen überraschenden Moment – auszuwählen und in einem kurzen Audiobeitrag zu schildern (vgl. Abb. 1). Die Aufnahmen werden auf einer Plattform gesammelt und einige Tage später im Unterricht als Unterrichtseinstieg in das Thema «Wirkung von Nährstoffen in bzw. auf Pflanzen» genutzt.

Kurz-Auftrag Audiobeiträge Exkursion Reckenholz

Die Zusammenhänge von Bewirtschaftungsart/Landwirtschaftslabel, Düngung und Bodennährstoffe

1. Du nimmst aufmerksam an der Führung in der **Agroscope Reckenholz** teil und verfolgst die Vorträge der Forscher*innen. Merke dir, welche Fragen während der Exkursion bei dir aufkommen.
2. Welche Fragen konnten durch die Exkursion geklärt werden?
3. Was war der eindrücklichste Teil der Exkursion für dich?
4. Was hast du Neues gelernt?
5. Was hat dich überrascht?

Wähle **einen spannenden Aspekt** und gestalte dazu einen Mündlichbeitrag von 30-45 sec, den du auf der Zugfahrt zurück nach Küsnacht allein oder zu zweit gleich einsprichst und aufnimmst. Lade deinen Beitrag bis heute Nachmittag um 15:30 Uhr auf dieses Padlet (QR-Code).

Ich wünsche eine spannende Exkursion!



Abb. 1: Folie mit dem Auftrag «Exkursions-Reflexion», im Rahmen einer Halbtages-Exkursion zu erledigen (MINT-Wahlpflichtkurs, 8. Schuljahr, Kantonsschule Küsnacht, Frühling 2025)

Tagesexkursion

In dieser Umsetzung, die bereits einige Jahre zurück liegt – einer Tagesexkursion nach Yverdon-les-Bains, welche als Ersatz für eine Woche Sozialeinsatz diente, die aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich war – wird die Plattform Padlet für die Organisation und Strukturierung des Tagesprogramms genutzt. Die an diesem Tag gemachten Erfahrungen bilden die Basis für die Ausgestaltung eines Audiobeitrag, der nachträglich, im Unterricht, hergestellt und verwendet wird. Auf diese Weise fließen die Exkursion und der reguläre Fachunterricht eng ineinander.

Die Plattform ist zu Beginn der Reise noch fast leer, lediglich organisatorische Angaben sind vorhanden. Auf der Hinreise im Zug werden Erwartungen der Schüler:innen direkt darauf gesammelt. Während des Besuchs des Science-Fiction-Museums «Maison d'ailleurs» erledigen die Lernenden den Auftrag, ein Fundstück (ein Zitat, eine offene Frage, eine Erkenntnis), auf das im Unterricht zurückgekommen werden soll, zu notieren. Es folgen Bild-Impressionen während des Tages sowie Eindrücke über die witzige Fussball-Variation «Bubble Foot». Auf der Rückreise halten die Schüler:innen schliesslich einen Gedanken dazu fest, was sie vom Tag mitnehmen. Zurück im Unterricht, produzieren die Lernenden einen kurzen Audiobeitrag, in dem Sie – vor dem Hintergrund der eigenen Beiträge oder jener der Mitschüler:innen – die vom Exkursionstag und vor allem dem Museumsbesuch inspirierten Überlegungen in den Kontext der Klassenlektüre, des Romans «Die Hochhausspringerin» von Julia von Lucadou, setzen. Besonders Wert gelegt wird dabei auf die Verbindung der persönlichen Auseinandersetzung mit den Inhalten des besuchten Museums und den eigenen Beobachtungen im Rahmen der Lektüre. Die Beiträge werden darauf für die Auseinandersetzung mit diesem dystopischen Text genutzt.

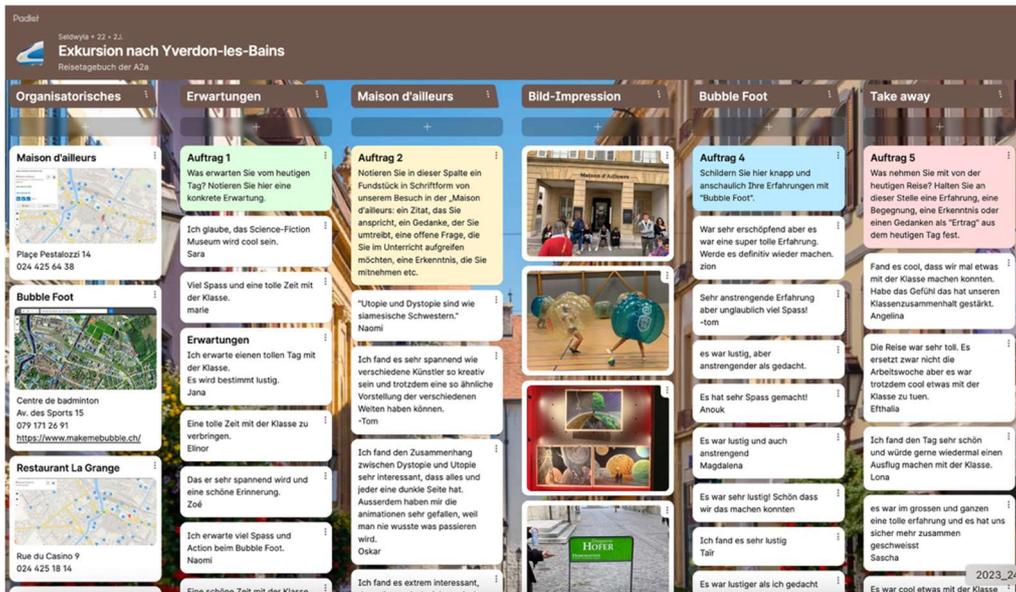


Abb. 2: Begleitfolie zur Exkursion nach Yverdon-les-Bains mit den zu erledigen Aufträgen (Deutschunterricht, 10. Schuljahr, Kantonsschule Enge, Zürich, Herbst 2020)

Museumsbesuch

Von Isa Grevenor

Im Rahmen eines 60-minütigen Ausstellungsbesuchs im Kunsthaus Zürich zur Sonderausstellung «Van Gogh meets Wong» erhalten die Schüler:innen einer 6. Klasse Langzeitgymnasium (12. Schuljahr) einen kreativen Audio-Arbeitsauftrag. Zur Vorbereitung sehen sie ein Video über das Leben des Künstlers Matthew Wong. Vor Ort wählen die Schüler:innen (allein oder zu zweit) ein Gemälde ihrer Wahl aus und machen eine Fotografie davon. Anschließend nehmen sie ein persönliches, kreatives Audio auf, das den Umfang von ungefähr einer, höchstens zwei Minuten haben soll. Beide Gruppenmitglieder müssen im Audio sprechen. Die Tonspur soll sich auf das ausgewählte Bild beziehen, das mit einzureichen ist.

Zur Auswahl stehen verschiedene kreative Aufgabenformate wie zum Beispiel ein fiktives Tinder-Date im Museum, eine psychologische Analyse der Künstler, eine absurde TikTok-Rezension oder ein poetischer Monolog über die Schönheit des Bildes. Ziel ist es, im Mündlichbeitrag einen natürlichen und persönlichen Ton zu treffen – ganz ohne Hilfe durch künstliche Intelligenz. Die Teilnahme ist obligatorisch, die Beiträge bleiben jedoch privat, werden nicht veröffentlicht; und sie fließen auf Wunsch in die mündliche Note ein. Nach dem Besuch der Ausstellung hört sich die Lehrkraft alle Audios an – der originellste Beitrag wird besonders gewürdigt und ausgezeichnet.

https://padlet.com/isa_grevener/klon-von-6c-van-gogh-meets-wong-hgkunil76j873z35/wish/YB1372zX42INZv16

Ein Museumsbesuch mit Folgen

★ Claude



Abb. 3: Folie mit dem Auftrag «Museumsbesuch mit Folgen» (Englischunterricht, 12. Schuljahr, Kantonsschule Uetikon am See, Frühling 2025)

Mehrtägige Exkursion

Eine Klasse mit dem Schwerpunkt «Nachhaltige Entwicklung und Internationale Zusammenarbeit» besucht während dreier Tage Genf. Sie erhält eine geführte Tour durch das internationale Genf, besucht das Rotkreuz-Museum wie auch das Musée d'ethnographie de Genève und besichtigt auf einer Führung den «Palais des Nations», darin eingeschlossen ein Treffen und einen Austausch mit einer Vertreterin der UNO. Um diese inhaltliche Auseinandersetzung mit der Stadt der internationalen Organisationen kulturell zu ergänzen, erkundet die Klasse selbstständig die Altstadt von Genf. Hierzu haben sich die Schüler:innen während des Unterrichts vorbereitet. Auf verschiedenen Stationen wird auf dem Rundgang Halt gemacht und allein oder zu zweit in rund dreiminütigen Beiträgen zu kulturell bedeutsamen Aspekten der Stadt ausgeführt. Im Zentrum steht dabei einerseits der Informationsgehalt, andererseits die Angemessenheit der sprachlichen Umsetzung insbesondere da, wo Spanisch oder Französisch gewählt wurde (die Schüler:innen haben die Wahl zwischen der Erstsprache Deutsch, der lokalen Sprache Französisch, die in der Deutschschweiz ab der Primarstufe gelernt wird, sowie Spanisch, dem Schwerpunktfach eines Teils der Klasse). Darüber hinaus gilt ein besonderes Augenmerk – angesichts der anspruchsvollen Redesituation mitten in der Stadt – vor allem auch der Lautstärke und der Verständlichkeit. Als Impuls hierzu hat die Lehrkraft im Unterricht vorbereitend einen Ausschnitt aus dem Film «Contra» (D, 2020, Regie: Sönke Wortmann) gezeigt, in der eine Studentin auf ihrem Weg ins Finale eines Rhetorikwettbewerbs von einem Professor begleitet und geschult wird. Teil dieser Schulung ist das Sprechen an einem öffentlichen Ort. In dieser Spielart von «Audio to go» bringen sich die Schüler:innen also direkt am Ort des Geschehens ein, womit sie als eine Variante des Szenarios mit dem Titel «Mündliche Intervention to go» bezeichnet werden kann. Diese Umsetzung ist sehr ansprechend, weil die Lernenden gleich unterwegs aktiviert und eingebunden werden. Sie bindet aber etwas Zeit, sowohl für die Vorbereitung im Unterricht wie auch in der Umsetzung auf der Exkursion.



„Habe ich weder Gut noch Geld.“

„der Magie ergeben.“

„Es möchte kein Hund so länger leben, drum...“

Screenshots aus dem Film «Contra» von Sönke Wortmann (D 2020), mit Christoph Maria Herbst (hier im Bild)

Mündliche Interaktion «Kultureller Input»

Bereiten Sie einen mündlichen Beitrag vor, in dem Sie die von Ihnen gewählte Genfer Sehenswürdigkeit gleich vor Ort vorstellen. Der Beitrag soll einen zeitlichen Umfang von 2-3 Minuten (Einzelvorträge) bzw. 3-4 Minuten (Zweierteams) haben.

Achten Sie darauf, dass Ihr Beitrag laut und deutlich vorgetragen wird. Weil wir draussen, mitten in der Stadt sein werden, ist dieser Aspekt besonders wichtig. Auch Mimik, Gestik und Körpersprache sind zentral: Zeigen sie bspw. auf Dinge, die wir dann vor Ort sehen werden. Dazu wäre es schön, wenn Ihre Rede Wirkung entfalten würde – vielleicht ja so, wie im Film «Contra»? Applaus, Mitsprechen ... 🙌

Abb. 4 und 5: Folien mit dem Arbeitsauftrag «Kultureller Input» anlässlich einer mehrtägigen Exkursion im Rahmen des Moduls «Internationale Zusammenarbeit» nach Genf (Deutsch- und Spanischunterricht, 12. Schuljahr, Kantonsschule Enge, Zürich, Herbst 2022)

Arbeitswoche

Auch in dieser Umsetzung wird ein Padlet für die Gestaltung der ganzen Arbeitswoche genutzt. Ein Schwerpunkt dieser Woche im Tessin, die im Zeichen der (für die Schweiz konstitutiven) Mehrsprachigkeit steht, bildet die Auseinandersetzung mit dem Werk von Max Frisch. Den Text «Der Mensch erscheint im Holozän», der sich im Tessin abspielt, liest die Klasse vorbereitend im Unterricht. Unterwegs im Zug gilt es, sich online im Max-Frisch-Archiv mit Informationen einzudecken. Vor Ort in Locarno besteht die Aufgabe darin, Passant:innen zu ihrer Erfahrung mit Texten dieses Autors sowie zu ihren Kenntnissen seiner Persönlichkeit und seines Wirkens zu befragen. Dabei sollen alle verfügbaren Sprachen – neben der Erstsprache Deutsch die Schulsprachen Französisch, Englisch und – im Profil dieser Klasse – auch Spanisch sowie (bei einzelnen Schüler:innen in Grundkenntnissen vorhanden) Italienisch – genutzt werden. Diese Beiträge werden geteilt und zusammen angehört. Sie dienen der Vertiefung des eigenen Bildes dieses wirkungsmächtigen Schweizer

Autors des 20. Jahrhunderts. Die Reisezeit auf dem Rückweg nach Zürich wird für verschiedene Aktivitäten, die der Rückschau und Bilanzierung der Arbeitswoche dienen, genutzt.

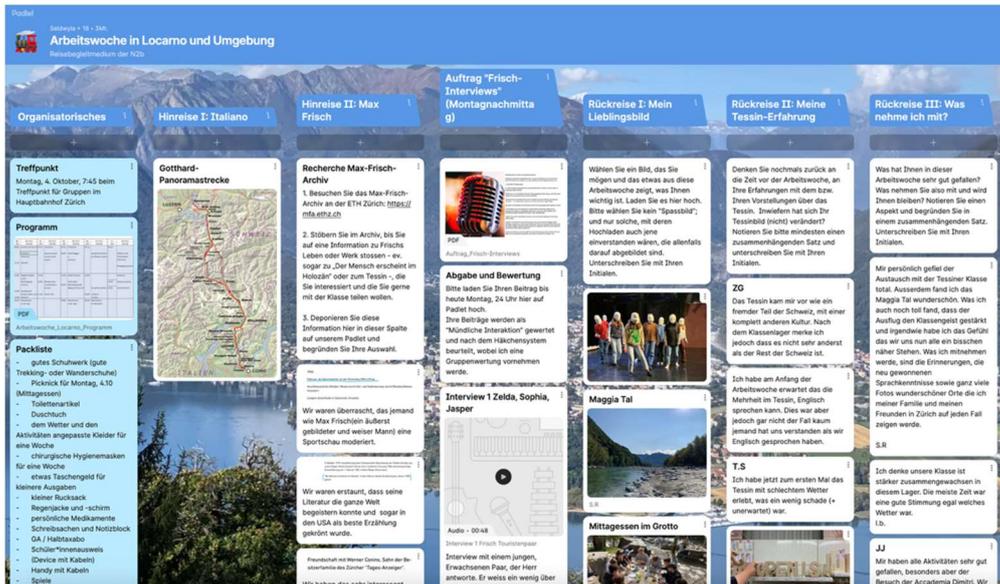


Abb. 6: Padlet, das eine Arbeitswoche im Tessin begleitete und Reiseinformationen sowie Resultate einiger (Audio-)to-go-Arbeitsaufträge versammelt (Deutsch- und Französischunterricht, 10. Schuljahr, Kantonsschule Enge, Zürich, Herbst 2021)

Innerschulische Anlässe mit externer Beteiligung

Exkursionen und Ausflüge binden recht viel Zeit und tangieren in der Regel den Unterricht von verschiedenen Lehrkräften. Sie lassen sich daher nicht nach Belieben aufgleisen und durchführen, bedingen einige Organisationsschritte, Absprachen und Bewilligungen. Um dennoch die Grenzen zwischen «Schule» und «Welt» etwas durchlässiger zu machen, bieten sich als Alternative innerschulische Anlässe mit externer Beteiligung an.¹ Dabei können Expert:innen aus den schulrelevanten Wissensgebieten für eine Präsentation und Diskussion an die Schule eingeladen werden. Oder es wird eine Dichter:innen-Lesung oder ein Podium mit unterschiedlichen Positionen zu einer Sachfrage gestaltet, wobei hier Vereine wie «www.discussit.ch», mit dem wir gut Erfahrungen gemacht haben, und andere gemeinnützige Organisationen Unterstützung bieten. Die Schüler:innen erhalten jeweils den Auftrag, unmittelbar nach dem Anlass ein Audio mit Meinungsäußerungen, offenen Fragen, weiteren Argumenten oder einem Feedback zum Anlass einzusprechen und auf die Plattform, mit der die Klasse arbeitet, zu laden. Diese Beiträge werden darauf von der Lehrkraft gesichtet und für die Weiterarbeit im Unterricht genutzt.

¹ Vgl. hierzu auch unser Szenario «A School with a View», das hier abrufbar ist: <https://www.hep-verlag.ch/zusatzmaterial-neue-medien-neuer-unterricht> (letzter Zugriff am 31. Juli 2025)